

Bilder, Zeichnungen, Druckgrafik

„Alte Meister“: kleine galerie zeigt Herwig Zens

Zu seinem 75. Geburtstag wird dem vielseitigen Schüler Kokoschkas eine Ausstellung mit Werken von 1960 bis 2018 gewidmet: Am 5. Juni ist Vernissage in der kleinen galerie in Wien Landstraße.

Wien, 27.05.2018 Die künstlerische Beschäftigung mit dem Tod wird in zahlreichen Projekten von Herwig Zens sichtbar, etwa beim „Basler Totentanz“ mit dem Historischen Museum Basel (1990), beim Abschluss der Arbeit an den 14 Kreuzwegstationen für das Österreichische Hospiz in Jerusalem (1993), dem Füssener Totentanz (1998), der Gestaltung der Aufbahnhalle in Brunn/Gebirge bei Wien mit Helmut Sautner (2000), „Schwoaze Weiber“ im Schlosspark Ambras (2002) und dem Neuen Lübecker Totentanz in der Marienkirche (2003, Lübeck).

Die Vielseitigkeit des Herwig Zens zeigt sich aber auch anhand seiner Beteiligungen am filmischen und musikalischen Schaffen, beispielsweise die Kunstaktion und der Videofilm „step by step“ mit Studierenden in Los Angeles (2000), die Wandgestaltung eines Konzertsaaes (Vivaldi-Saal) in der Universität für Musik Wien mit dem Thema „Die Entstehung der Musik“ (2000), Bilderzyklus zu Hugo Distlers „Totentanz op. 12“ (2001), das Projekt „Gesang der Geister über den Wassern“ mit dem Arnold-Schoenberg-Chor unter der Leitung von Erwin Ortner (2004) oder das Filmprojekt „Goya – Last und Leidenschaft“ (2006).

Ein Zyklus der Tagebuchradierungen

Ein besonderes Projekt von Zens sind die Tagebuchradierungen. Seit 1977 notiert er auf Kupferplatten (5 x 40 cm) die Ereignisse und Gedanken, die ihn am jeweiligen Tag beschäftigen. Der Zyklus ist mittlerweile so umfassend, dass dieses 2006 erneut zu Papier gebrachte Werk ca. 40 Meter misst. Präsentationen dieser Arbeit fanden unter anderem 1995 bei der Art multiple (Düsseldorf) unter der „Längsten Radierung der Welt“, im Rahmen der Estampa (Madrid) und 2005 in einem Stück in Betanzos (Spanien) statt. Herwig Zens' Werk wurde in unzähligen Ausstellungen im In- und Ausland gewürdigt. Eine Auswahl: Retrospektive im Frauenbad (2001, Baden), Präsentation von Goya-Paraphrasen im Kunsthistorischen Museum in Wien anlässlich der Goya-Retrospektive (2005), Zyklus von Bildern für den Festsaal der österreichischen Botschaft in Washington (2006) oder die umfassende Grafikausstellung in der Otto Schäfer Bibliothek (2007, Schweinfurt).

Herwig Zens wurde 1943 in Himberg bei Wien geboren und begann 1961 das Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Schon ein Jahr später besuchte er die „Schule des Sehens“ von Oskar Kokoschka in Salzburg. Nach einer ersten Reise nach Spanien, wo er sich mit den „Pinturas Negras“ von Francisco de Goya auseinandersetzte, schloss er 1966 die Lehramtsprüfung für Bildnerische Erziehung, Geschichte und Werkerziehung ab.

Ausstellungseröffnung am 5.6. in der kleinen galerie

Das Diplom der Malerei bei Professor Franz Elsner folgte 1967. Neben seiner Lehrtätigkeit an verschiedenen Wiener Gymnasien startete Zens 1984 die Aktion GOYA-PROJEKTIONEN, die ihren Abschluss 1993 im Museum moderner Kunst in Bilbao fand. 1987 übernahm er eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien (bis 2006). Herwig Zens lebt und arbeitet in Wien.

Am 5. Juni wird die Ausstellung „Herwig Zens – Alte Meister“ in Anwesenheit des Künstlers durch Bürgermeister Dr. Michael Ludwig und Ernst Woller, Erster Präsident des Wiener Landtags, in der

kleinen galerie eröffnet. Gezeigt wird eine repräsentative Zusammenstellung von ca. 100 Werken aus dem Schaffen Zens'. MedienvertreterInnen sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist anschließend bis 4. Juli dienstags bis freitags zwischen 11 und 19 Uhr zu sehen, samstags nach Terminvereinbarung. Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung erscheint das Buch „Zens Alte Meister – Paraphrasen“.

Factbox

Wann: Dienstag, 5. Juni, 19 Uhr

Wo: kleine galerie, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Eintritt: frei

Weitere Infos unter www.kleinegalerie.at

Pressekontakt:

Stephanie Lehner BA BA

Mediensprecherin

Wiener Volkshochschulen

Tel.: 01/89 174-100 107

Mobil: 0699/189 17 771

E-Mail: stephanie.lehner@vhs.at